

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Ercheint 1 mal wöchentl. am Montag früh. — Bezugspreis: Vierteljahr monatlich 20 Pf., vierteljährlich 40 Pf., durch Träger und and. Verrechnungen frei ins Haus monatlich 1 Pf., vierteljährlich 3 Pf. Durch die Post bezogen monatlich 1 Pf., vierteljährlich 3 Pf. ohne Schutzgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Kaufpreis: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 20 Pf., Nettomenge 1.20 Pf. Sonderbeilagen 2 Pf. pro 100. Kaufgenussnahme für die Abend-Ausgabe 5 Pf. 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Herausg. Nr. 201. 2014. 1017. Filiale 1 Mauritiusstraße 12 Nr. 2001. Filiale 2 Bismarckring 29 Nr. 2002.

Nummer 551.

Montag, 29. Oktober 1917.

71. Jahrgang.

Bisher 100 000 italienische Gefangene.

Die Zahl der erbeuteten Geschütze auf über 700 gestiegen. Die 2. und 3. Armee im Rückzug.

Das Strafgericht über Italien.

* Wie ein gewaltiges Unwetter sind die verbündeten Deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen über das treulose Italien gekommen. Wie vom Sturmwind getriebene Gewitterwolken lagen sie über die Berge der Ebene zu und verheerend, in schneller Aufeinanderfolge, schlugen die Blitze rundum ein.

Schon wurde über, daß die Italiener nach anderthalbjährigem Eroberungskriege und nach Einsatz ungeheurer Blutopfer endlich in ihrer Hand haben, zurückerobert, zurückerobert, nach dreitägiger Angriffsbewegung der Unsrigen! Cadorna etwas lässlich geratener Spaziergang nach Triest ist dadurch endgültig unterbrochen worden. Eine ganze Reihe von Monzo-Offensiven hat er der italienischen Besetzung von Görz folgen lassen — wenn wir uns nicht täuschen, noch heute an der Zahl, es wären es im Ganzen — aber das Ziel seiner heißen Sehnsucht hat er nicht erreichen können. Die zweite Monzo-Offensive zugleich die erste, die einen wirklichen Durchbruch und spürbaren Erfolg brachte, wurde von den verbündeten Deutschen und Österreichern unternommen. Die ganze italienische Front bis zur blauen Adria ist im Wanken, und nur wenige Male wird die Sonne aufgehen, bis die italienische Linie aufatmet sein wird wie ein Bindfaden. Die Schlage, die in diesen paar Tagen auf Italien niedergefallen sind wiegen alle Kriegserfolge der Italiener aus den 2 1/2 Jahren vollständig auf. Und noch ist der Höhepunkt der Katastrophe nicht erreicht: Deutsche Truppen brechen in die venetianische Ebene ein. Die bisher gemeldete Gefangenenzahl — 100 000 — wird sich noch rasch vermehren und ebenso die Zahl der wertvollen Kriegsbeute. Es geht alles wie am Schnürchen, der Geist des großen Hindenburg leuchtet auch aus dieser Angriffsbewegung.

Ein eigenartiger Zufall bringt dem Lande Italien gleichzeitig mit der militärischen Niederlage eine rechtshafte innere Krise, die sich schon Wochen hindurch vorher ankündigte. Sollte man in Rom schon eine Ahnung des kommenden Unheils? Ein alter römischer Weltweiser hat den Ausdruck getan: „Den Gott verderben will, den schlägt er mit Blindheit!“ An seinen degenerierten Nachkommen bewohrheitet sich der Spruch wieder einmal. Es schwebte fast wahr sein glückseligstündendes Gehirn an Italias blauem Himmel, als seine sich „Interventionisten“ nennende Kriegsvorhut die dritte Staffel ihrer kampfverderblichen Torheit erließ und nach Blindwut und Kriegserklärung an Österreich am Ende des ersten Kampftages das Ministerium Boselli anstelle des Salandra'schen einsetzte, um auch die noch nach Deutschland hinüberführende Brücke abzutragen. Der Teufel, den man damals an die Wand malte, hat jetzt die Monzo-Porte eingestossen und schreit, die ihn gerufen haben. Auch für Boselli ist schon das Grab angedeutet.

Unglücklich hat sich das Glend im Lande gemehrt, seit der alte Panatiker Boselli die Regel geführt hat. Die Männer, die damals die Nichtkämpfer um Salandra abachtet haben, übertrumpften deren Leistungsfähigkeit noch bei weitem. Der Mordhand der lebenswichtigen Bedachthoffe spottet nach allem, was man trotz Zensurkrenge vernimmt, aller Beschreibung. Der Wahndienst zehlet sich den behelbenden Anordnungen nicht gewachsen. So ist denn kein Wunder, daß dumpfe Gärung der Massen Unruhe bedenklicher Art heraufbeschworen hat, die dadurch nichts von ihrer Gefährlichkeit verlieren, daß die Presse sie totzuschweigen gezwungen wurde.

Alle Anzeichen deuten darauf, daß ein Eberbengericht an den schuldigen Männern vollzogen werden soll. Der Donner von Monzo löst denen um Boselli und Bissolati Sterbegekläut ins Ohr. Und der Traum von Spitzler'song nach Triest ist endgültig ausgeklümt. Grauen vorher ist die Ernüchterung, die das betriebe italienische Volk an Hunderttausenden seiner Todesopfer bezahlen mußte!

Entlassung italienischer Generale.

Bern, 28. Okt. (Wolff-Tele.)

Dem italienischen Militärwochenblatt zufolge wurden viele Generale zur Disposition gestellt, darunter Brusati, der erste Generaladjutant des Königs, der durch Generalmajor Citta bin ersetzt wurde.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 28. Okt. (Amtlich).
Wöchlicher Kriegsjahresplan.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern war die Feuerstätigkeit längs der Merneiederung wiederum härter als früher, insbesondere bei Dignunde. Zwischen Blankartlee und der Straße Menin—Apern schwoll der Artilleriekampf zeitweilig zu großer Heftigkeit an. Morgens griff der Feind an der flachen Einbruchsstelle südwestlich des Houthouster Waldes erneut an, ohne größere Vorteile als am Vortage zu erzielen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Am Duse—Aisnekanal verhärtete sich die Feuerstätigkeit bei Brancourt und Anjo le Chateau. Nachmittags ließen starke französische Kräfte sich wieder am Chemin des dames östlich von Ailain und nordwestlich von Braye gegen unsere Linien vor. Sie wurden überall blutig abgewiesen.

Bei Souain, Tahure, Le Meaulx in der Champagne führten unsere Stoßtruppen erfolgreiche Unternehmungen durch.

Auf dem östlichen Masseyer unterhielten die Franzosen hartes Feuer auf die von uns im Chamewald kürzlich genommenen Gräben.

Auf dem Westlichen Kriegsjahresplan und an der Mazedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen.

Italienischer Kriegsjahresplan. Die schnelle Weiterführung des gemeinsamen Angriffs am Monzo brachte auch sichern vollen Erfolg. Italienische Kräfte, die unseren Divisionen den Austritt aus dem Gebirge zu verwehren suchten, wurden in kraftvollem Stoß zurückgeworfen. Abends drangen deutsche Truppen in das brennende Cividale, die erste Stadt in der Ebene ein.

Die Front der Italiener bis zum Adriatischen Meer ist ins Wanken gekommen. Auf der ganzen Linie sind unsere Korps im Nachdrängen.

Görz, die in den Monzo'schlachten viel umkämpfte Stadt, ist heute früh von österreichisch-ungarischen Divisionen genommen worden!

Die Zahl der Gefangenen ist auf mehr als 80 000 gestiegen, die Zahl der Geschütze hat sich auf mehr als 600 erhöht.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 28. Okt. (Amtlich).

In Flandern lebhafteste Feuerstätigkeit bei Dignunden und am Houthouster Walde.

Am Duse—Aisnekanal, bei Ailain heftige Kämpfe. Am Oker nichts Wesentliches.

Die italienische 2. und 3. Armee sind im Rückzug nach Westen.

Unsere Verfolgung ist vom Gebirge bis zum Meer in schnellem Fortschreiten.

An Gefangenen sind bisher 100 000 an Geschützen über 700 gezählt.

Pour le mérite.

Berlin, 28. Okt. (Wolff-Tele.)

Der Kaiser verlieh dem Kommandeur der 12. Infanterie-Division Generalmajor Lequin und dem Bereich im Heeresbericht vom 27. Oktober genannten Leutnant Schneider vom Infanterie-Regiment Nr. 63 den Orden Pour le mérite. Schneider war am 2. September 1914 am Offizier befördert worden.

Der im gestrigen Tagesbericht erwähnte Leutnant Schneider, der mit vier Kompagnien den Gipfel des Mt. Ratajur stürmte, ist ein Sohn des Superintendenten Schneiders in Posen.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 28. Okt. (Wolff-Tele.)

Amtlich wird veröffentlicht:
Italienischer Kriegsjahresplan.

Gestern ist von unserer Monzofront die letzte Heftigkeit seit einhalb Jahren ebenso glanzvoll wie opfervoll geführten Verteidigungskrieges gefallen. Sowohl auf der Karsthochfläche wie im Görzer Abchnitt wurde zum Angriff übergegangen. Die Italiener hielten unserem Sturm nichts stand. Am Südsügel wurde Ronfalcone durch unsere Truppen genommen. Oberhalb von Gradisca stürmte in dritter Morgenstunde Major Miesera an der Spitze des tapferen Abzweiger Jägerbataillon Nr. 11 über die brennende Monzofront auf das rechte Ufer hinüber und entließ dem Feinde den Monte Fiorin. Auf dem Rücken von Görz hielten Abteilungen des Karlsruher Infanterie-Regiments Nr. 96 um 2 Uhr unsere Höhe. In rascher Feindverfolgung wurde westlich der Stadt der Monzo überletzt und die Höhe Foggora erklümt. Die Hochfläche von Bainsizza—Bellinera geht, den Monte Ruf einbarstet, hinter unserer Front. Bei Plava zwingen sich unsere Truppen in erbittertem Kampfe den Übergang über den Fluß.

Cividale ist in deutscher Hand. Ungehindert vorwärtsdrängend, allen Widerstand des Feindes brechend, gewinnen unsere Verbündeten den Eingang in die venetianische Ebene. Die geschlagenen Armeen des Herzogs von Ustra und des Generals Capelle haben bisher an Gefangenen 80 000 Mann eingeholt. Die Zahl der erbeuteten Geschütze wird gering auf 600 geschätzt.

Westlicher Kriegsjahresplan und Albanien. Nichts von Belang. Der Chef des Generalstabes

Stimmen der italienischen Presse.

Bern, 28. Okt. (Wolff-Tele.)

„Popolo d'Italia“ meint: Die italienische Front sei die einzige gewesen, an der wirkliche Operationen möglich waren. Dänen die Alliierten dies auszusagen, wie General Gallieni dies seinerzeit beantragt habe. So würde heute anstelle Italiens das Dutz der Donaumonarchie bedroht sein. Jetzt würden die Deutschen jede Möglichkeit ausnützen. Italiens Herr sei zwar stark genug, Widerstand zu leisten, aber die Alliierten müßten ihm auf schnellste Kräfte leisten.

„Messaggero“ ist noch immer hoffnungsvoll. Der Berichterstatter des „Secolo“ an der Front sagt, die Räumung von Bainsizza habe sich in vollkommener Ordnung ohne Menschen- und Materialverluste vollzogen. „Corriere della Sera“ erwartet, daß sich die Schlacht noch zu Gunsten Italiens wenden kann, wenn die Truppen ihre bisherige Tapferkeit bewahren und ihre moralische Widerstandskraft den militärischen Mängeln entsetze.

Die Mitarbeiter Abendblätter führen englische Pressestimmen an, die voll Vertrauen auf Italiens Widerstand sind.

Kleinliche Rache.

Bern, 28. Okt. (Privatele. 15.)

Die „Tribuna“ fordert die Regierung angesichts des deutschen Angriffs auf die Angelegenheit wegen des Palazzo Caffarelli, des Sitzes der deutschen Botschaft endgültig zu räumen.

Das russische Vorparlament.

Petersburg, 28. Okt. (Wolff-Tele.)

Meldung der Petersburger Tel.-Agentur. Die vorläufige Regierung hat dem Duma-Parlament einen dringlichen Gesuchentwurf betreffend die Bekämpfung der Erblosen unterbreitet.

Zur Frage der Alands-Inseln.

Stockholm, 28. Okt. (T.M.-Tele.)

„Stockholms Tidningen“ erfährt aus Haparanda, daß die russische Garnison auf den Alands-Inseln in diesen Tagen von ihrer vorantesten Behörde die Aufträge erhalten hat, wiederholt Krieg und wiederholt Kontrakte für die etwaige Räumung der Inseln vorzubereiten.

